

Nichtamtlicher Teil.

Geschichte des »Nieuwsblad voor den boekhandel«.

Die »Vereeniging ter bevordering van de belangen van den boekhandel« hat dem ersten Bande der »Bijdragen tot de geschiedenis van de Nederlandschen boekhandel« im vorigen Monat den zweiten unter dem Titel: »de Nieuwsbladen voor den boekhandel« door Mr. W. P. Sautijn Kluit folgen lassen.

Im Folgenden habe ich versucht in kurzen Zügen den Hauptinhalt dieses Bandes wiederzugeben und damit eine kurze Geschichte des »Nieuwsblad« zu liefern.

Seit 1790 erschien zuerst bei A. B. Saakes zu Amsterdam, später von 1820 an bei S. de Bissler im Haag monatlich eine »Lijst van nieuw uitgekomen boeken«. Der Verleger derselben versandte am 10. Dezember 1833 die Probenummer eines Blattes, das er, mit dem 1. Januar 1834 beginnend, unter dem Titel: »Letterkundig Nieuwsblad« wöchentlich herauszugeben beabsichtigte.

Die erste Nummer erschien denn auch am 8. Januar 1834, jedoch unter dem Titel: »Nederlandsch Letterkundig Nieuwsblad«. Der Preis betrug pro Quartal 1 Fl. 20 Cts. Annoncen wurden mit 5 Cts. pro Zeile berechnet; jedoch solche über Bücher, die man zu übersetzen beabsichtigte, gratis aufgenommen. — Die erste Nummer enthielt folgende Rubriken: 1) Inländische Neuigkeiten nach der offiziellen Liste des Ministeriums des Innern; 2) Annoncen, wieder in vier Unterabteilungen geteilt, und 3) Sprechsaal. Von Nummer 23 an wurde auch noch eine Liste neu erschienener deutscher Werke aufgenommen, während von Nummer 32 an auch Annoncen über verkaufte Verlagsartikel gratis aufgenommen wurden.

In Nr. 39 teilte der Verleger mit, daß von da ab das Blatt unter dem Titel »Nieuwsblad voor den boekhandel« erscheinen und nur an Buchhändler geliefert werden würde. Der Preis wurde auf 1 Fl. 50 Cts. pro Quartal erhöht, jedoch Annoncen für Abonnenten gratis aufgenommen, während alle übrigen Annoncen von da an mit 10 Cts. pro Zeile berechnet wurden. Diese Freigebigkeit gegen die Abonnenten wurde jedoch von Nr. 6 an auf einmalige Aufnahme der Annonce beschränkt, während Wiederholungen mit 10 Cts. pro Zeile berechnet wurden.

Über die Monate Oktober bis Dezember 1834 wurde ein sehr ausführliches Register zum Preise von 25 Cts. geliefert. Nr. 32 des Jahres 1835 enthielt eine Mitteilung des Verlegers zu dem Zwecke, die Aufmerksamkeit auf die Bestimmung, daß das Blatt nur für Buchhändler bestimmt sei, zu lenken, da er wiederholt bemerkt habe, daß das Blatt auch an Privatleute geliefert würde.

Dem Nieuwsblad erwuchs im Laufe des Jahres 1839 ein Konkurrent. Am 17. Juli 1839 erschien nämlich bei S. Van Reijn Snoeck zu Rotterdam die erste Nummer des »Weekblad voor den boekhandel«. Die Bedingungen für das Abonnement und die Aufnahme der Annoncen waren dieselben wie beim Nieuwsblad. Dieses Weekblad hatte jedoch nur eine kurze Dauer; denn am 1. Juli 1840 teilte der Verleger mit, daß er das Blatt an den Buchhändler J. V. C. Jacob zu Rotterdam verkauft habe. Dieser kam mit J. M. van 't Haaff im Haag, der seit 1. Januar 1840 Besitzer der Firma S. de Bissler und damit des Nieuwsblad war, überein, das Weekblad und das Nieuwsblad zu vereinigen und unter dem Titel »Nieuwsblad voor den boekhandel« für gemeinschaftliche Rechnung zu verlegen. Der Preis blieb 6 Fl. pro Jahr. Annoncen für Abonnenten das erste Mal à 60 Cts., Wiederholungen

à 10 Cts. per Zeile; für nicht Abonnierte wurde die Zeile mit 15 Cts. berechnet.

Am 7. August 1848 nahm die Vereeniging t. b. v. d. b. d. b. sozusagen zum ersten Male offiziell Akt von dem Bestehen des Nieuwsblad. In ihrer Generalversammlung von jenem Tage beschloß sie, daß von jetzt an die Liste der angekündigten Übersetzungen im Nieuwsblad veröffentlicht werden solle. Von 1852 an lieferte das Nieuwsblad seinen Abonnenten gratis eine »Bibliographie voor Nederland«, und vom 16. September desselben Jahres an wurde der Preis für wiederholte Annoncen der Abonnenten auf 5 Cts. pro Zeile herabgesetzt.

Seit dem 4. Oktober 1854 hatte übrigens das Nieuwsblad mit einem Konkurrenzunternehmen zu kämpfen, nämlich mit dem »Weekblad voor den boekhandel«, das von diesem Datum ab unter der Redaktion von P. N. van Kampen, W. H. Kirberger, P. Kraaij jr., J. C. Loman jr. und M. Nijhoff erschien. Der Preis dieses Blattes betrug pro Quartal 1 Fl. 25 Cts. Annoncen von 1—7 Zeilen wurden für Abonnenten mit 50 Cts., für Nichtabonnierte mit 70 Cts. berechnet, während jede Zeile mehr mit 5 resp. 10 Cts. berechnet wurde. Der Zweck dieses Blattes war, nicht nur den materiellen Interessen des Buchhandels zu dienen, sondern die Abonnenten auch bekannt zu machen mit wichtigen Ereignissen im Buchhandel, z. B. Prozessen über Urheberrecht, mit Gesetzen, welche den Buchhandel betrafen, und Ähnlichem. Das Blatt erschien bis Ende des Jahres 1854. Warum es einging, werden wir weiter unten sehen.

Am 14. November 1853 fand in Amsterdam eine außerordentliche Generalversammlung zur Revision der Statuten der »Vereeniging« statt. Bei der Beratung über Artikel 10 § 2, welcher über das Ankündigen der Werke, welche man übersetzen wollte, handelte, teilte der Vorsitzende mit, daß der Verein der Rotterdamer Buchhändler auf Gründung eines eigenen Vereinsorgans gedrungen habe. Die Versammlung beschloß darauf diesen Verein aufzufordern, einen detaillierten Plan für dieses Organ auszuarbeiten und dem Urteil der nächsten Generalversammlung zu unterbreiten. Der genannte Verein kam der Aufforderung nach und reichte am 30. April 1854 seinen Plan beim Vorstand der Vereeniging ein, welcher am 1. Juli 1854 denselben durch ein Circular, dem eine Probenummer beigelegt war, zur Kenntnis der Mitglieder brachte.

Am 7. August 1854 teilte der Präsident der Generalversammlung mit, daß der Vorstand sich unterdessen an die Herausgeber des Nieuwsblad und des Weekblad gewendet habe mit der Anfrage, zu welchem Preise sie eventuell ihre Zeitungen an die Vereeniging für ihre Mitglieder liefern wollten. Die Redaktion des Weekblad hatte geantwortet, daß sie die Herausgabe ihres Blattes mit dem 1. Januar 1855 einstellen würde, während J. M. van 't Haaff sich erbot, das Nieuwsblad für je 3 Fl. zu liefern. Dieses Anerbieten wurde vorläufig für ein Jahr angenommen.

Seit dem 1. Januar 1855 erschien also das Nieuwsblad als offizielles Organ der Vereeniging. Der Preis betrug pro Quartal 1 Fl. 50 Cts. Annoncen wurden für Abonnenten bis zu 7 Zeilen mit 50 Cts. und jede Zeile mehr mit 5 Cts. berechnet, während für Nichtabonnierte die Zeile mit 15 Cts. berechnet wurde.

Wegen wiederholter Klagen über den Inhalt des Nieuwsblads, besonders des redaktionellen Teils, wurden durch den Vorstand der Vereeniging im Verein mit dem Verleger van 't Haaff im Jahre